

aufgefäht werden.“ Nach anfänglicher Ruhepause beweglich werdende Puppen kommen auch bei anderen Neuropteren (Raphidia, Hemerobius) vor, auch kann bei den Trichopteren von einer eigentlichen „Puppenruhe“ nicht die Rede sein, denn die Puppe führt im Innern des K... das... appar... dring... wenn... bei d... Arten, trei im Wasser, bis sie das Land erreicht hat, um sich dort zur Imago umzuwandeln. Der Unterschied zwischen Subimago und Puppe ist eben bei den niederen... bolen noch recht gering.

A REY
9374

ortwährend Bewegungen aus, um... bedient sich besonderer Putz... körpers, welche die zum... Einungen im Köcher verstopfen, und... läßt, so schwimmt sie, wenigstens... Holom... 1161... B. WELLSKI

Ent. Wochenb. 25. 1908
Ein Beitrag zur indischen Aphodiinen-Fauna.

Von Adolf Schmidt, Berlin.

Kürzlich hatte ich Gelegenheit, die von Herrn H. E. Andrews und seinen Freunden in Vorder- und Hinterindien gesammelten Aphodiinen einer Durchsicht zu unterziehen. Die Hoffnung, dabei eine der von Motschulsky aus jenen Gebieten beschriebenen Arten wieder zu erkennen, erfüllte sich leider nicht, keine seiner Beschreibungen paßte vollständig zu einer der neuen Spezies, und so werden wohl die bisher unbekanntten Arten dieses Autors, da auch seine Typen nicht mehr vorhanden sind, für die Wissenschaft verloren sein.

Ich lasse nun die einzelnen Arten der Sammlung mit ihren Fundorten und Sammlern folgen:

1. *Aph. moestus* F. Kanara (T. R. D. Bell); Belgaum (H. E. Andrews), Kalikut (H. L. Andrews). Die Art ist auch aus Afrika und Madagaskar bekannt.
2. „ *elongatulus* F. Belgaum, Poona. (H. E. Andrews), Nilgiri Hills (H. L. Andrews). Auch in China und Amerika.
3. „ *marginellus* F. Nilgiri Hills (H. L. Andrews), Belgaum (H. E. Andrews), Paunged (G. Q. Corbett). Auch in China, den asiatischen Inseln und Australien.
4. „ *chinensis* Har. Karachi (T. R. D. Bell). Bisher nur aus China bekannt.
5. „ *crenatus* Har. Karachi, Kanara (T. R. D. Bell), Nilgiri Hills (H. L. Andrews). Bisher Philippinen und Sunda-Inseln.
6. „ *brostrichoides* Har. Khandesh (T. R. D. Bell), Kalikut (H. L. Andrews). Wurde aus Nordindien beschrieben.
7. „ *urostigma* Har. Kanara (T. R. D. Bell), Belgaum (H. E. Andrews), Nilgiri Hills (H. L. Andrews). Von den asiatischen Inseln, China und Afrika bekannt.
8. „ *brahminus* Har. Nilgiri Hills (H. L. Andrews). Wurde aus Birma beschrieben.
9. „ *parvulus* Har. Belgaum (H. E. Andrews), Madura (R. Barton Weight). Auch in Abyssinien.
10. „ *orientalis* Har. Belgaum, Kadegaon (H. E. Andrews). Bisher China und Celebes.
11. „ *globulus* Har. Nilgiri Hills (H. L. Andrews), Karachi (T. R. D. Bell). Auch in China, Japan und den Philippinen.
12. „ *ardens* Har. Karachi, Khandesh (T. R. D. Bell). Wurde vom Kap der guten Hoffnung beschrieben.
13. „ *Reichei* Har. Belgaum (H. E. Andrews), Kanara (T. R. D. Bell), Saigon. Bisher Java, Celebes, Neu-Guinea.
14. „ *tranquebarius* Har. Madura (R. Barton Weight u. C. Sommers-Smith). Wurde aus Vorderindien beschrieben.
15. „ *amoenus* Bohem. var. *pallicoloris* Walker u. var. *vestitus* Bohem. Belgaum (H. E. Andrews), Kalikut (H. L. Andrews). Aus Afrika, Ceylon, Java und China bekannt.
16. „ *lividus* Oliv. Nilgiri Hills (H. L. Andrews), Madura (R. Barton Weight), Belgaum, Kadegaon (H. E. Andrews). Kosmopolit.
17. „ *irregularis* Westw. Murree. Wurde vom Himalaja beschrieben.
18. „ *fimetarius* L. Kashmir (T. R. D. Bell). Kommt in ganz Europa, Nordasien, Nordamerika vor.
19. „ *kashmirensis* Sharp Kashmir (T. R. D. Bell), Murree. Wurde von Kashmir beschrieben.
20. „ *rufopustulatus* Wiedem. Madura (C. Sommers-Smith), Birma (G. Q. Corbett). Aus Bengalen bekannt.
21. „ *carinulatus* Motsch. Belgaum (H. E. Andrews), Madura (C. Sommers-Smith). Aus Ceylon beschrieben.
22. „ *Lewisii* Waterh. Nilgiri Hills (H. L. Andrews). Bisher nur aus Japan bekannt.
23. „ *humilis* Roth Belgaum (H. E. Andrews). Kommt auch in Afrika vor.
24. „ *ruscatus* Erichs. Coimbatore (A. K. Weld Downing). Die beiden vorliegenden Exemplare sind zwar defekt, stimmen aber sonst mit den afrikanischen Stücken vollständig überein.
25. *Pleurophorus impressicollis* Bohem. Kalikut (H. Z. Andrews). War bisher nur aus Java und Celebes bekannt.
26. *Aphodius biserialatus* n. spec.

Schmal, parallel, dunkelbraun, Kopf ringsum, Halsschild und Flügeldecken an den Seiten, letztere auch vor der Spitze etwas heller, zuweilen Kopf vorn und Halsschildseiten mehr oder weniger gelbrot. Die ganze Oberseite kurz behaart, auf den Flügeldeckenzwischenräumen zweireihig. Kopf fast halbkugelförmig, vorn abgestutzt und daselbst sehr schwach ausgerandet, die Wölbung desselben nicht bis an den Rand reichend, sondern hier einen schmalen, abgeflachten Streifen übriglassend; Oberfläche deut-

lich punktiert, die Punkte in dem verflachten Rande weniger dicht, Stirn ohne Höcker, nur mit vertiefter, nicht an die Augen reichender Linie. Halsschild konvex, vorn kaum breiter als Kopf, die Hinterwurde abgestutzt, die Abstutzung ist zuweilen schwach ausgerandet, sie mit dem Seitenrand einen sehr stumpfen, mit der Basis aber einen stumpfen Winkel, da diese nach den Seiten zu schwach zweibuchtig der Seitenrand und die Abstutzung sind gerandet, der Basalrand nicht deutlich, manchmal nur durch Querreihe dichtestehender Punkte an Oberfläche deutlich, nicht grob punktiert, aus schwächeren und etw. kleineren Punkten zusammengesetzt, vorn in der Mitte mehr gleichartig hinteren Hälfte mit mehr oder weniger deutlicher, glatter Mittellinie. Oberseite schmal, vorn parallel, glatt. Flügeldecken punktiert-gestreift ziemlich scharfen Streifenrändern, Zwischenräume eben, deutlich reihig punktiert, der Nahtstreif gleichmäßig nach hinten verschmälert der Spitze nicht eingedrückt, die andern Streifen vor der Spitze unmaßig verbunden. Schulter mit sehr kleinem Zähnechen. Unterseits besonders die Füße, heller, punktiert und behaart. Spitzenrand der Tibien ungleich beborstet, das 1. Tarsenglied länger als oberer End nicht ganz so lang als die folgenden Glieder, an den Vordertibien 2 Zahn viel kleiner als der 2.

3. Vordertibien schmal, parallel, Enddorn abgestutzt, Metamer quer-vertieft.

4. Vordertibien schwach verbreitert, Enddorn spitz, Metastern Längsfurche.

Durch die ungleiche Beborstung der Hintertibien, das schmale eben, die nicht vollständig glatte Rundung der Basis am Thorax ist dem Subgen. *Phaeaphodius* Reitt. zuzuzählen, unterscheidet sich an den dazugehörigen Arten durch die Beborstung.

27. *Aph. Andrewsii* n. spec.

Konvex, entweder einfarbig hellbraun oder Scheibe des Hal und der Flügeldecken dunkler, auch sogar schwärzlicher, der größte Koptes, die Ränder des Halsschildes, der Flügeldecken und dere immer heller. Kopf geradig, stark verschmälert, vorn aus Ecken stumpf verrundet und aufgebogen, fein punktiert, nach hinten streuter, der Hinterrand fast glatt, daselbst in der Mitte mit flache chen, das bei angezogenem Kopf ganz oder halb verdeckt ist, zwisch Vorderrande der großen Augen mit tiefer, bogiger Querfurche, davor sich eine stumpfe Beule; die stumpfen abgerundeten Wangen deutlich Seitenrande abgesetzt, die Augen wenig überragend. Thorax quer, vev, breiter als die Flügeldecken an der Basis, mit gerundeten Seiten schmäler als hinten, Seiten und Basis gerandet, Hinterwinkel stumpf fläche sehr fein, zerstreut punktiert, an den Seiten mit etwas sehr flachen Punkten, in der Mitte oft die Spur einer Mittelfurche. S schmal, vorn parallel, fein punktiert. Flügeldecken nach hinten verbreitert, fein punktiert-gestreift, Zwischenräume auf der Scheibe konvex, an den Seiten und nach der Spitze zu flach, fein und zerstreut, die 5 ersten Zwischenräume gewöhnlich frei nach der Spitze atiert, die 6. verbindet sich mit dem 8., sie schließen den 7. ein; diese 3 etw der 9. und 10. wieder länger, unverbunden, die seitlichen Zwisch schmäler als die dorsalen. Unterseite, Fühler und Füße rotbraun punktiert, Hinterleib dichter und behaart. Vordertibien stark d Hintertibien mit gleichen Borsten, nur am oberen Rande 1 oder 1. Glied länger als oberer Enddorn, fast gleich den 3 folgenden

3 1/2 - 5 mm. Belgaum (H. E. Andrews); Nilgiri Hills: Out Valley 3000 - 3500', Naduvatam 6000', Hulikal 6000' (H. L. A. K. Weld Downing). Mai - Juli, Oktober und Dezember im am Licht gefangen.

Die Art hat in der Form des Körpers eine große Ähnlichkeit mit *urostigma* Har., unterscheidet sich aber durch die tiefe, breite F Koptes, den gewölbten, flach punktierten Thorax, die unbehaarte decken. Herrn H. E. Andrews zu Ehren genannt.

28. *Aph. peridius* n. spec.

Länglich, glänzend, schwarz, Kopf vorn, Halsschild an d und zuweilen die Flügeldecken an der Spitze rötlich. Kopf ru schmäler, Clipeus ausgebuchtet, jederzeit schwach gezähnt, von den Seiten etwas rauh punktiert, Hinterkopf zerstreut und fein Stirn in der Mitte mit einem größeren, etwas spitzen Tuberkel, Augen mit je einem kleinen Querleischen; Wangen stumpf Augen überragend. Thorax konvex, nach vorn gerundet verengt, runde kurz, zerstreut bewimpert, Vorderwinkel hinter den Aug gerandet, Hinterwinkel stumpf abgerundet, die Seitenrandun der Schulter gegenüber; Oberfläche mäßig grob, unregelmäßig vertieft, dazwischen mit einzelnen feineren Punkten, die größeren ganz längs der Mitte, vorn und an den Seiten. Schildchen sehr etwas vertieft, viel länger als breit, vorn parallel, unpunktiert decken stark punktiert-gestreift, die Punkte greifen deutlich d der Zwischenräume an, letztere schwach konvex, sehr zerstreut fein punktiert, nach hinten verschmälert, unverbunden. Unter zend, dunkel, Füße rotbraun, Hinterleib punktiert und behaart, mehr glatt. Hintertibien am Spitzenrande fast gleichlang bebors senglied kaum so lang als die 2 folgenden Glieder, oberer End kürzer als die beiden ersten Glieder.

4 mm. Belgaum (H. E. Andrews).

Diese Art ähnelt in der Körperform, Farbe, Punktierung des Clipeus dem afrikanischen *A. discolor* Erichs., so daß ich im ers blick dieselbe für eine indische Rasse jener Art hielt, aber obwohl schiede nur geringer Natur sind, erweisen sie sich doch als konsti richtigen die Existenz obiger Art. Der Clipeus ist bei *peridius* stie rter, die Vorderwinkel des Halsschildes sind bis zum inneren d durch eine sehr deutliche Furche begrenzt, bei *discolor* dagegen Rundung kaum bis zur Augenmitte, sie wird von einer weniger Furche abgesetzt. Das Schildchen ist bei *discolor* breiter, kü Mitte längs vertieft, bei *peridius* länger, schmaler, ohne Mittelf tiefer liegend; die Streifenpunkte der Flügeldecken bei *discolor*

1. Nicht die Zwischenräume angreifend, bei peridius sind ansetzen
flächlich und in die Zwischenräume eindringend. Dus 1. Glied der Hinter-
flucht ist bei discoler = dem oberen Enddorn, = den 3 folgenden Gliedern,
peridius kaum so lang als 2 folgende Glieder, der Enddorn = 2 Gliedern.
Die gezahnten Clippen und die stark punktierten Streifen der Flügel-
decken hat peridius auch eine gewisse Ähnlichkeit mit A. crenatus Har., doch
dieser viel größer, breiter, der Clippen hat einen schwachen Querstiel, der
Hinterkopf ist hinter dem Mittelhöcker bogig eingedrückt, die Form des
Halschildes ist eine ganz andere.

29. *Aph. acutus* n. spec.
Flach, breit, Oberseite dunkelrotbraun, fast schwarz, besonders die
Flügeldecken, Clippen rötlich, Unterseite rotbraun, Fühler heller. Kopf
abgerundet verengt, vorn sehr deutlich ausgerandet, jederseits abgerundet
aufgebogen, Seiten fein und grob, Mitte und Hinterkopf meistens nur
und zerstreut punktiert, vor der schwachen Querlinie befindet sich
nach vorn verlängerter und verbreiteter Tuberkel; Wangen rundlich,
Augen überragend. Thorax an den Seiten fast gerade, vorn wenig schmäl-
ere flach, einzeln, mikroskopisch fein punktiert, nach hinten verschmälert,
unverbunden, nicht bis an den Spitzenrand reichend, der Nahtstreif in seiner
ganzen Länge gleichbreit. Hinterbrust nur an den Seiten punktiert, in der
Mitte glatt. An den Mitteltibien die Enddornse sehr ungleich, der untere nur
so lang als oberer. Hintertibien mit ungleichen Borsten am Endrande,
Enddornen fast gleichlang, der obere länger als 1. Glied, dieses fast =
folgenden.

Diese Art zeigt sexuelle Unterschiede, wie ich sie bisher bei keiner Spe-
zies bemerken konnte. Die ♂ besitzen außer dem wenig dickeren, mehr
herabgebogenen Enddorn der Vorder Tibien, auf der Oberseite derselben,
sowie der innern Kante, eine längliche Auswölbung, so daß ungefähr in der
Mitte der Innenrand messerscharf erscheint, der Hinterleib ist längs der
Mitte sehr glänzend, ohne Punkte und Behaarung, die Seiten dagegen sind
punktiert und lang behaart, das Analsegment ist ebenfalls am Spitzenrande
und auf der Oberseite sehr langhaarig, Metasternalplatte wie gewöhnlich
kugelförmig.

♀ haben normale Vorder Tibien, nur eine vertiefte Längsfurche in der
Mitte des Metatarsus, die Abdominalsegmente zeigen außer der Be-
haarung an den Seiten auch in der Mitte am Vorderrande jedes Segments
eine Querreihe aufstehender Haare, letztes Segment ist auf der ganzen
Längsseite behaart.

7 mm. Karachi (T. R. D. Bell).

30. *Aph. lepidus* n. spec.

Länglich, geradseitig, glänzend, hellrotbraun oder gelbbraun, Kopf
mit Vorderrand, Scheibe des Halschildes und Flügeldeckenmitte dunkler.
Kopf am Vorderrand rötlich oder rötlich durchscheinend, in der Mitte beugig
erhaben, am Seiten- und Vorderrande verflacht, schwach aufgebogen, über-
all ziemlich dicht, fein punktiert, Querlinie vor den Augen gebogen, bis an
die Wangen reichend, diese klein und rundlich, vom Seitenrande schwach
abgesetzt, die Augen nicht überragend; Clippen seitlich abgerundet, vorn
etwas ausbuchet. Thorax vorn kaum breiter als der Kopf, nach hinten
etwas gerundet erweitert, mit feinen und gröberen Punkten nicht sehr
dicht besetzt, auf der Scheibe sind dieselben unregelmäßig verteilt, nach den
Seiten zu stehen sie etwas dichter, neben dem Seitenrande selbst wieder
weniger dicht; die Seiten sind bis um die abgesetzten Hinterwinkel deut-
lich gerandet, die Absetzung bildet mit der Basis einen deutlichen Winkel,
die Basis ist gewöhnlich statt eines Randes mit einer dichtgestellten, am
äußeren Rande gelegenen Punktreihe versehen, zuweilen ist dieselbe wenig
deutlich. Schildchen sehr schmal, lang, vorn parallel. Flügeldecken an
der Schulter mit schwachem Zähnchen, fein punktiert gestreift, die Punkte
in die Ränder der Zwischenräume schwach kerbend, diese fein, zerstreut punk-
tiert, fast eben, die 4 ersten sind unverbunden, der 5. vereinigt sich meistens
mit dem 7., den 6. einschließend, der 8., den 9. einschließend, mit dem 10.;
die gemeinsame dunkle Rückenlecke breitet sich gewöhnlich jederseits der
Naht an der Basis bis zum 7., zuweilen auch nur bis zum 4. Zwischenraum
aus, bleibt ungefähr bis zur Mitte der Flügeldecken gleichbreit, schrägt sich
dann nach der Naht zu ab und erlischt bei $\frac{3}{4}$ der Flügeldeckenlänge, manch-
mal schrägt er sich auch gleich von der Basis zu, zuweilen ist der Fleck schmal
und undeutlicher, Seiten- und Spitze bleiben aber immer mehr oder weniger
abrot. Unterseite dunkel, Füße, Fühler und gewöhnlich letztes Segment
hell, punktiert, Hinterleib kurz behaart. Hintertibien mit sehr schwachen
Querleisten, Spitzenrand in der Mitte gleich beborstet, am oberen und un-
teren Rande mit 1-2 längeren Borsten, 1. Glied länger als oberer Enddorn,
das 2. = 3 folgenden Gliedern.

4 mm. Belgaum (H. E. Andrews), Madura (R. Barton Weighl),
Madras (in meiner Sammlung).

Die Art gleicht in der Körperform, der Skulptur des Kopfes, der Bildung
des Hinterwinkels am Halschild, in der mehr oder weniger deutlichen Quer-
reihe von Punkten an der Basis, in dem schmalen Schildchen, den schwachen
Querleisten der Hintertibien, in dem Längenverhältnis der Tarsenglieder
an A. bisertiatus, unterscheidet sich aber durch die glänzende, unbehaarte
Oberfläche, andere Färbung und durch die sehr fein und vereinzelt punktie-
ren Zwischenräume der Flügeldecken.

31. *Aph. minutissimus* n. spec.

Länglich, mäßig gewölbt, glänzend, Clippen, Seiten des Halschildes
und Flügeldecken rotbraun, manche Exemplare dunkler, aber bei ihnen
die Seiten- und Spitze der Flügeldecken heller, der übrige Teil des Kopfes
und Halschildes schwarz. Kopf gleichmäßig fein punktiert, ohne Querlinie
und Tuberkeln, Clippen deutlich ausgerandet, jederseits stumpfwinklig ab-

gerundet, die Seiten sind gewöhnlich von einem kleinen Höcker, gering-
schwach, die Augen wenig überragend. Halschild wenig gebogen, gerann-
t, Hinterwinkel stumpf wenig abgerundet, Basis ungerandet; Oberfläche mit
Nicht unmerklich, nach der Basis zu wenig stärker, die Punkte
Vorderhälfte sind denen des Kopfes an Größe gleich. Schildchen mit
Flügeldecken gleichartig, klein, von der Basis an verengt, glatt. Flü-
geldecken deutlich punktiert gestreift, die Streifenpunkte kerben die Rän-
der mehr oder weniger deutlich, Zwischenräume vorn schwach konvex, nach
Spitze zu verschmälert und rippenförmig, die 3 ersten, der 5. 7. und 9. lan-
ger, 6. und 8. kürzer. Unterseite rotbraun, Füße und Fühler heller, Metas-
tarn fast unpunktet, in der Mitte mit vertiefter, schmaler Längsfurche
Hinterleib fein punktiert und behaart. Vorder Tibien außen zahnig, die bei
unteren Zähne mehr genähert. Hintertibien ungleich beborstet, oberer I
dorn so lang als 1. Tarsenglied, dieses länger als die beiden folgenden Glie-
der = 2 mm. Nilgiri Hills: Hukilak, 6000' (H. L. Andrews). Mai im D

Diese Art mit *Plagiogonus arenarius* Oliv. var. *sabulicola* M.
täuschende Ähnlichkeit, die außer in der Form des Kopfes, besonders in
Streifung der Flügeldecken hervortritt, sie unterscheidet sich aber so
darin, daß bei *minutissimus* das Halschild mehr gleichmäßig punktiert
und daß auf den Flügeldecken der rippenförmige Wulst, welcher die Um-
gattung *Plagiog.* charakterisiert, fehlt.

32. *Aph. costatus* n. spec.
Flach gewölbt, glänzend, Hinterkopf, Scheibe des Halschildes
kleiner Fleck neben den Seiten, sowie die Naht der Flügeldecken dunkel
Vorderkopf, Seiten des Thorax und Flügeldecken heller braun, letztere ma-
mal in der vorderen Hälfte oder auch nur um das Schildchen herum e-
angedunkelt. Kopf fast halbkreisförmig, vorn abgestutzt, mit sehr schwa-
cher Erhöhung in der Mitte, ohne Tuberkeln, nur mit eingedrückter Quer-
linie punktiert, hinten etwas dichter; Wangen stumpfwinklig über die A-
ragend, vom Seitenrande nicht abgesetzt. Halschild wenig gewölbt,
flach, feinen, etwas ungleichen Punkten besetzt, in der Mitte mit fe-
ler Längsline oder schwacher Längsfurche, Seiten und die chwa-
geschrägten Hinterwinkel sehr deutlich gerandet, Basis ohne Rand, sch-
zweibuchtig. Schildchen klein, dreieckig, mit einigen Pünktchen. Flü-
geldecken ungefähr $\frac{1}{2}$ mal so lang als Kopf und Halschild, nach der Mit-
te schwach erweitert und dann sehr deutlich nach der Spitze verjüngt, un-
ter Schultern herum lang, dann kürzer werdend behaart; die Streifen sind
mit wenig deutlicher Querpunkten, die die Ränder schwach angreifen
setzt, die Streifen werden nach der Spitze zu etwas breiter und bleiben
verbunden, Zwischenräume konvex. Die Schenkel sind hell gelbb
Tibien und Tarsen wenig dunkler, die Endborsten der Hintertibien un-
der obere Enddorn = dem 1. Tarsengliede. Hinterbrust an den Seiten
Hinterleib sind gelb behaart, Metasternalplatte schmal, mit vertiefter L
linie.

3. Zwischenräume der Flügeldecken stärker punktiert, fast
behaart, Enddorn der Vorder Tibien etwas herabgebogen mit stumpfer S
Metatarsus länger als die 3 folgenden Glieder, Halschild breiter als F
decken.

3. Zwischenräume schwächer gereiht punktiert, nur um die S
herum behaart, Enddorn schlanker, nach vorn gerichtet, Metatarsus
den 3 folgenden Gliedern gleich, Halschild schmaler.

4-5 mm. Belgaum (H. E. Andrews), Kulu, Rajmahal (in n
Sammlung).

Die Art ähnelt in der allgemeinen Form einem kleinen *Aph. margi*
F., doch ist bei diesem der Thorax stärker und zerstreuter punktiert
Streifung der Flügeldecken ist viel deutlicher, die Zwischenräume sin-
fein punktiert und unbehaart. Auch mit *Aph. subcostatus* Kolbe I
obige Art eine gewisse Übereinstimmung, doch ist subcost. schmaler,
schild ist viel ungleichlicher punktiert, die Flügeldecken sind unbehaart u
den Streifen von kräftiger punktiert, ganz besonders aber unters
bei sich die Männchen beider Arten in der Bildung der Vorder Tibien. Bei
tulus sind dieselben gleichmäßig nach vorn verbreitert, bei subcostatu
schmal, die vordere Hälfte derselben ist an der Innenkante flach
ausgeschnitten, dadurch tritt die Mitte stumpfwinklig hervor.

Die Art ist dem Subgen. *Melinopter* n. Muls. zuzurechnen.

33. *Oxyomys cameratus* n. spec.

Schwarz, mäßig glänzend, Kopf vorn und Halschild an den Seiten
oder weniger deutlich rot. Kopf schwach gewölbt, in der Mitte buck
haben, zwischen den Augen sehr deutlich punktiert, in der Mitte und
feiner, die Punkte fließen quer zusammen, so daß der Kopf mehr que
erscheint; Wangen vom Seitenrande nicht abgesetzt, die Augen sehr
flach überragend; Clippen schwach ausgerandet, Ecken daneben a
verrundet. Thorax quer, stark gewölbt, fast geradseitig, der Seit
vorn und hinten etwas breiter abgesetzt. Halschild darüber deutlic
gedrückt, dadurch erscheint dieses in der Mitte neben dem Seiter
kissenartig gewölbt, Hinterwinkel abgestutzt, Basalrand beiderse
Mitte etwas schmaler, undeutlicher. Oberfläche stark punktiert, zu
Mitte dicht, nach vorn etwas feiner, hier die Punkte so groß wie die des I
kopfes, vor dem Schildchen mit flacher, kurzer Furche. Schildcher
etwas schmaler als Thorax, in der Mitte am breitesten, hoch gewölbt,
etwas schmaler als Thorax, in der Mitte sehr undeutlich, die 3 ersten I
Rippen, die 8. und 10. schwächer, zuweilen sind in der oberen Kante schwa-
die 5., 7. und 9. länger, die seitlichen sind in der Rippen, flach, jed
kerbt, die Zwischenräume sind großer Punktreihe. Hinterbrust und I
leib sehr grob, aber wenig dicht, die Schenkel feiner und dichter, bei
die vorderen an der Unterseite, punktiert, alle Schenkel und der Hir
einzel kurz behaart, Hinterschinken schmal und lang, Hintertibien
ungleich beborstet, 1. Glied länger als oberer Enddorn, = dem übrige

3 mm. Nilgiri Hills: Hukilak 6000' (H. L. Andrews). Mai im

Die Art ähnelt durch die robuste, hochgewölbte Form der Gatt.
mobius Heer, doch die Halschildfurche und die gerippten Flügel
weisen sie der Gatt. *Oxyomys* Lap. zu.
Von *Oxyom. sylvestris* Scop. unterscheidet sich obige Art dur

gewölbten Körper, den mehr gleichmäßig punktierten Thorax, die
here Längsfurche desselben, die in der Mitte erweiterten Flügeldecken
die dreihig punktierten Zwischenräume.

34. *Oxyom. simillimus* n. spec. K. 2595
Schwarz, wenig glänzend, Rand des Kopfes und Seiten des Halsschildes
lich; auf Kopf, Thorax und Rippen der Flügeldecken kurz behaart. Der
kopf deutlich und dicht, nach vorn weniger zahlreich punktiert, Seiten bogig
erschmälert, am Vorderrande ausgebuchtet, Ecken daneben abgerundet.
Halsschild stark konvex, hinter den Vorderwinkeln mit einem rundlichen
nd flachen Eindruck, vor dem Schildchen eine schwache, kurze Mittelfurche,
berall deutlich punktiert, Hinterwinkel schräg abgestutzt, Seiten kräftig
erandet, die Randung erlischt an der Basis. Schildchen schmal dreieckig,
i der Mitte längserhöht. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes,
ist 10 Rippen, von denen die 8. und 10. etwas schwächer sind, die 4., 6. und
deutlich verkürzt, die 7. und 9. verbunden bis zur 2. reichend, der Raum
zwischen 2 Rippen mit sehr flachen Querpunkten. Unterseite und Schenkel
rob punktiert, fein und kurz behaart, Hinterschenkel viel breiter als die
mittleren, Hinterleib matt.

Hintertibien am Spitzenrande mit ungleichen Borsten, das 1. Glied
wenig länger als Enddorn, gleich den 3 folgenden Gliedern.

3 mm. Nilgiri Hills (H. L. Andrewes).

Diese Art gleicht in der Körperform mehr dem *O. sylvestris* Scop. als
orige, doch ist sie etwas kürzer, breiter, das Halsschild ist dichter als bei *syl-*
estris punktiert, vorn kaum feiner, die Mittelfurche ist viel schwächer,
unter den Vorderwinkeln befindet sich nur ein rundlicher Eindruck, während
bei *sylvestris* dieser mehr quer ist und sich dahinter, mehr in der Mitte, ein
weiter befindet, der fast bis an die Mittelfurche heranreicht. Außerdem
ist *simillimus* auf Thorax und Flügeldecken hell behaart, *sylvestris* nur an
ler Spitze der Flügeldecken.